

Antrag an die Universitätsvertretung der Universität Wien, Sitzung am 29. Juni 2020

25. Juni 2020

## **KLIMASCHUTZ UND INKLUSION AM TELLER.**

Eine auf tierischen Produkten basierte Ernährung ist mit wesentlich höheren Emissionen an Treibhausgasen verbunden als eine vegane und regionale Ernährung. Außerdem sorgt die Produktion von Fleisch für einen enormen Verbrauch von Wasser und Land, der weltweite Auswirkungen hat. Der Kampf gegen die Klimakrise fordert auch die Umstellung unserer Ernährung. Als ÖH Uni Wien fordern wir aktuell die Schaffung einer ökologisch-nachhaltigen Mensa ein, doch wir sollten auch selbst als gutes Beispiel vorangehen und unser eigenes Angebot an Speisen angesichts der Klimakrise anpassen. Klimaschutz am Teller soll daher zukünftig bedeuten, dass es auf Sitzungen Universitätsvertretung der Universität Wien und allen weiteren Sitzungen der ÖH Uni Wien keine Schlachterzeugnisse mehr gibt und stattdessen eine Vielfalt an veganen Alternativen angeboten wird.

Mindestens ebenso relevant sind dabei rein praktische und inklusive Aspekte. Bei bisherigen Sitzungen der ÖH Uni Wien war das Angebot an veganen Speisen zu gering, weshalb Veganer\_innen oft gar kein Essen mehr bekommen haben. Die Signifikanz zeigt sich auch daran, dass veganes Nahrungsangebot allgemein für mehr Personen zugänglich und damit inklusiver ist, denn Hindernisse wie Laktoseintoleranz, spezifische Ernährungsgewohnheiten oder religiöse Überzeugungen bei der Ernährung fallen dadurch größtenteils weg. Unabhängig vom Klimaaspekt stellt ein veganes Angebot daher auch das Barriere-freiste Essen dar.

### **Die Universitätsvertretung der Universität Wien möge daher beschließen:**

- Bei Sitzungen Universitätsvertretung der Universität Wien und allen weiteren Sitzungen der ÖH Uni Wien muss über die Hälfte des Essens, etwaiger Snacks und der Getränke vegan sein. Das heißt, ein Verpflegungsangebot kann zukünftig entweder gänzlich

vegan sein, oder besteht aus einer Kombination eines veganen und vegetarischen Angebots. Fleisch und Schlachterzeugnisse werden nicht mehr aus ÖH-Geldern bereitgestellt.